

### 3 Theoretische Grundlagen I: Rassismus und Othering

---

Da Racial Profiling als eine spezifische Praxis von Rassismus zu verstehen ist, diskutiere ich in diesem Kapitel verschiedene Theorien, mit denen Rassismus beschrieben werden kann. Zunächst befasse ich mich mit einigen ausgewählten Theorien der Rassismusforschung und lege dabei einen speziellen Fokus auf die Arbeiten Stuart Halls. Aufgrund der Verschränkung der beiden Themenkomplexe Ideologie und Diskurs in Halls Rassismustheorie erachte ich es als sinnvoll, mich zuerst theoretisch mit Ideologie und Diskurs auseinanderzusetzen und damit auszuloten, wie ich im Weiteren mit den Theorien umgehen werden. Im Rahmen dieser Auseinandersetzung kläre ich relevante Begriffe, die auch für andere theoretische Konzepte eine Rolle spielen, mit denen ich mich im Laufe der vorliegenden Arbeit beschäftigen werde. Angesichts dessen, dass sich aus Halls Arbeiten die grundlegende Erkenntnis gewinnen lässt, dass Rassismus kein statisches Phänomen ist und immer im jeweiligen Kontext untersucht werden muss, befasse ich mich anschließend mit Rassismustheorien, die im Kontext der deutschen<sup>1</sup> Rassismusforschung entstanden sind. Im zweiten Teil des Kapitels setze ich mich mit dem Themenkomplex Othering auseinander. Hier frage ich einerseits, wie die sogenannten *Anderen* im Kontext von Rassismus zu *Anderen* gemacht werden. Diesbezüglich beschäftige ich mich intensiv mit postkolonialen Konzepten des Otherings. Einen besonderen Schwerpunkt werde ich diesbezüglich auf die Schriften Edward W. Saids und Gayatri C. Spivaks legen und dabei ausloten, inwiefern sich diese für eine Analyse des Racial Profiling nutzen lassen. Andererseits diskutiere ich in diesem Kapitel, ob und inwiefern Othering im Kontext anderer Macht- und Diskriminierungsverhältnisse zu betrachten ist. Diesbezüglich werde ich mich intensiv mit Theorien zur Intersektionalität befassen und am Ende des Kapitels der Frage nachgehen, inwiefern Macht- und Diskriminierungsverhältnisse wie bspw. Rassismus mit anderen Verhältnissen zusammenhängen können.

---

1 Es wird speziell von der »deutschen« und nicht von der »deutschsprachigen« Forschung gesprochen, weil, wie gleich ersichtlich werden wird, der deutsche Kontext für diese Auseinandersetzung sehr relevant ist.